

Pfarrblatt

Hohenzell - St. Michael



Foto: Simon Angleitner

Advent und Weihnachten 2020

Inhalt

| | | | |
|--------------------------------|---|--------------------------|-----|
| Geistliches Grußwort | 2 | Erstkommunion u. Firmung | 7/8 |
| Begräbnis Altpfarrer Bauer | 3 | Müttergebete | 10 |
| Hilfsprojekt Uganda | 4 | „Marterl-Roas“ | 11 |
| Aus der Pfarre, für die Pfarre | 5 | Termine | 12 |



Liebe Pfarrgemeinde!

Durch die Liturgie des Advents begleitet uns der Prophet Jesaja. Ein Wort, das bei Jesaja öfter vorkommt, ist das Wort „*seht*“: „Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht! *Seht*, hier ist euer Gott“ (Jes 35,4). – „*Seht*, Gott, der Herr, kommt mit Macht, er herrscht mit starkem Arm. Seht, er bringt seinen Siegespreis mit“ (Jes 40,10). – „*Seht*, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären, und sie wird ihm den Namen Immanuel geben“ (Jes 7,14).

Das Wort „*seht*“ will unsere Aufmerksamkeit wecken. Hervorgehoben ist die Bedeutung des Augenblicks: Jetzt geschieht etwas, schau her! Pass auf! Versäum es nicht! Um so einen Augenblick wahrzunehmen, braucht es wachsame Menschen.

Advent – das ist eine Zeit des Wachens. Wir sollen wachsam sein und sehen lernen. Sehen lernen, was Gott für uns getan hat. Gott ist uns nahe gekommen. Er ist Mensch geworden. Nicht in spektakulärer Weise, sondern ganz unscheinbar – als kleines Kind – ist er in unsere Welt gekommen. Gott hat das Gewöhnliche des menschlichen Alltags angenommen, um uns nahe zu sein. Diese Nähe Gottes in unserem Alltag sollen wir sehen lernen. Gott ist nicht nur im Außergewöhnlichen, wenn wir Feste feiern, sondern er ist in der Alltäglichkeit meines Lebens zu finden.

Gott im Alltag zu finden, das kann ich üben. Indem ich zwischen den Beschäftigungen kurz inne halte und auf Gott schaue. Indem ich den Alltag unterbreche und ihn vor Gott zur Sprache bringe. So lernen wir, aufmerksam zu sein für die Gegenwart Gottes in unserem Leben.

Ich wünsche Ihnen eine wachsame Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein segensreiches Neues Jahr 2021!

Ihr P. Peter Gangl SJ

Dr. Peter Paul Gangl ist Kaplan in Ried.

In der Zeit des Heimaturlaubs unseres Kaplans Ronald hilft er auch in Hohenzell aus.

IMPRESSUM Pfarrblatt Hohenzell–St. Michael

Medieninhaber: Pfarre Hohenzell, Am Pfarrhof 4,
4921 Hohenzell
Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarre Hohenzell,
Am Pfarrhof 4, 4921 Hohenzell
Hersteller: digital image, Aspeth 31, 4720 Neumarkt
Verlagsort: 4720 Neumarkt

Redaktion:
Maria Lauer mann-Kettl, Sandra Pumberger

Layout:
Simon Angleitner

Bildnachweis:

Titelbild: Simon Angleitner, S. 2 privat, S. 3 Johannes Glechner, S. 4 Sandra Pumberger, S. 5 Simon Angleitner, Sandra Pumberger, Priesterfotos: privat, S. 6 Landjugend Hohenzell, Pfarre Hohenzell, S. 7 Pfarre Hohenzell, S. 8 Maria Perndorfer, S. 9 Pfarre Hohenzell, S. 10 Gabi Sternbbauer, S. 11 Simon Angleitner, Maria Lauer mann, S.12 www.pixelio.com

Begräbnis von Altpfarrer Josef Bauer

Am Samstag, dem 7. November 2020, mussten wir unseren geschätzten Herrn Altpfarrer Konsistorialrat Mag. Josef Bauer zu Grabe tragen.

Pfarrer Bauer hätte es sich bestimmt anders gewünscht, aber aufgrund der verschärften Corona-Maßnahmen durften nur 50 geladene Gäste an der Zeremonie teilnehmen.



Der Gottesdienst wurde von Altbischof Maximilian Aichern, Stadtpfarrer Rupert Niedl, Diakon Johannes Felberbauer und Pater Martin Glechner zelebriert.

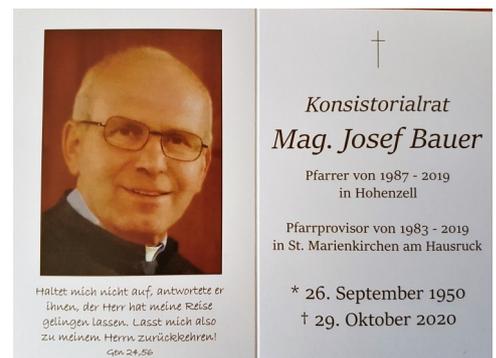
Trotz der Einschränkungen war es eine sehr würdige und ergreifende Feier, musikalisch gestaltet von einem vierköpfigen Ensemble des Kirchenchores.

Ganz besonderer Dank gilt Johannes Glechner. Er hat einen Live-Stream eingerichtet, der es der Bevölkerung von Hohenzell, St. Marienkirchen und darüber hinaus ermöglicht hat, am Begräbnis via Youtube teilzunehmen. Das Angebot wurde sehr gut angenommen, es wurden bis zu 300 Livezugriffe registriert.

Die **Videos** vom Begräbnis können nach wie vor auf YouTube angesehen werden. Gehen Sie dazu auf www.youtube.com und geben als Suche „**Pfarre Hohenzell**“ ein.

Totenbilder von Pfarrer Bauer liegen zur freien Entnahme bei der Seitenkirchentür auf.

Dieser Ausgabe des Pfarrblatts liegt eine **Sonderausgabe** über das Leben und Wirken von Pfarrer Bauer in Hohenzell bei. Weitere Exemplare liegen in der Kirche auf.



Hilfsprojekt Uganda

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn!

Ich erlaube mir, einen Bericht vom Hilfscontainer zu erstatten. Zuallererst bedanke ich mich bei allen, die uns Hilfsgüter für den Hilfscontainer nach Uganda gegeben haben. Es ziemt sich für mich zu bestätigen, dass die Fürsorge für die notleidenden Mitmenschen im Mittelpunkt unserer Pfarre steht. Mein Dank gilt denen, die uns beim Verpacken und Verladen geholfen haben. Die Spende hat uns geholfen, die Transportkosten abzudecken. Hochherzigkeit ist keine Einbahnstraße. All das, was wir



Die fleißigen Müna-Menscha beim Sortieren der Spenden

geben, erhalten wir auf eine andere Weise zurück. Gott wird alles Gute vergelten.

Derzeit ist der Container in Mombasa. Ich freue mich darauf, wenn der Hilfscontainer endlich in Uganda ankommt.

Sobald ich genauere Informationen erhalte, werde ich euch auf dem Laufenden halten.

Ich wünsche euch eine besinnliche Adventzeit!

Ihr Kooperator
Lic. iur. Can Ronald Mutagubya



Folgende Hilfsgüter wurden am 17. Juli 2020 in Container nach Uganda verladen :

1 Traktor, 1 Moped und Sturzhelm, 1 Pflug, 2 Eggen, 2 Kartoffelsetzmaschine, 7 Karton Gemüsesamen, 1 Schweißgerät mit Werkzeug, 2 Stromaggregate, 2 Rasenmäher, 1 Motormäher, 8 Reifen, 1 Kühlschrank, 4 Werkzeugkoffer, 12 Kinderfahrräder, 20 Fahrräder groß, 3 Waschmaschinen, 1 Holzofen, 1 Elektrokochplatte, Radios, 1 Staubsauger, 1 Geschirrspüler, 3 Elektronähmaschinen, 1 Getreidemühle, Möbel, 12 Matratzen, 10 Decken und Steppdecken, Polster und Bettwäsche, 2 Kinderwagen, 1 Kindersitz, 3 Karton Spiele, 50 Schultaschen, 3 Karton Schuhe, 15 Karton Geschirr, 100 Karton Kleider, 12 Säcke mit Wäsche, 18 kleine Karton Wäsche, 4 Karton Babywäsche, 33 Rollstühle, 50 Rollatoren, 1 Hebelift, 10 Gesundheitsstühle, 2 Behindertenfahrräder, 11 Karton Windeln, 1 Krankenbett.

33. Bergmesse der Union Hohenzell



Die jährlich von der Union Hohenzell veranstaltete und von Hannes Jetzinger organisierte Bergmesse wurde heuer am 13. September beim „Vermessungskreuz“ auf dem Holzleitnerhügel in Gramastetten abgehalten.

Wir wanderten von der Gramastettner Pfarrkirche zur Aussichtsplattform bei der Jahresstiege, dann entlang der Rodl, vorbei am Augenbründl und schließlich noch ein kurzes, etwas steileres Waldstück zum Vermessungskreuz auf 563 m Seehöhe. Bei traumhaftem Wetter feierte Kaplan Ronald dort mit ca. 120 Leuten die Hl. Messe. Die musikalische Umrahmung übernahm wie gewohnt eine Abordnung der Musikkapelle Hohenzell.

Herzlichen Dank an den Organisator Hannes Jetzinger!



Nachprimiz in Hohenzell

Um einen Primizsegen zu bekommen, lohnt es sich, ein Paar Schuhe durchzulaufen. So sagt es eine alte Volksweisheit – in Hohenzell hat es in diesem Herbst gleich zweimal die Möglichkeit gegeben, diesen Segen zu empfangen.

Am 7. Oktober feierte Franziskus Schachreiter mit uns den Abendgottesdienst. Er stammt aus Atzbach und wurde im September 2020 im Linzer Mariendom zum Priester geweiht. In Hohenzell ist er kein ganz Unbekannter, er

war auch schon vor seiner Priesterweihe als Referent bei Einkehrtagen zu Gast.

Am 15. Oktober war Br. Martin Thaller, Neupriester des Ordens „Brüder Samariter der Flamme der Liebe des Unbefl. Herzens Mariens“ in Hohenzell. Zu diesem Gottesdienst waren besonders auch die Firmkandidatinnen und -kandidaten eingeladen. Br. Martin nahm sich Zeit, ihnen vor dem Gottesdienst über sein Leben und seine Berufung zu erzählen.



MMag. Franziskus Schachreiter, MA



Br. Martin Paul Thaller Sam. FLUHM

Erntedank

Am 27. September feierten wir Erntedank, dieses Mal nicht im Pfarrhofgarten, sondern in der Kirche.

Ein Dank an die Landjugend für die besonders schöne Gestaltung der Erntekrone!



Verabschiedung Ministranten



Beim diesjährigen Erntedankfest versahen vier Ministranten zum letzten Mal ihren Dienst am Altar.

Für ihren unermüdlichen Einsatz wurden geehrt:

Georg Lindner
(2005-2020, nicht am Foto)

Timo Hingsamer (2009-2020)

Johannes Hütter (2008-2020)

Michael Hütter (2012-2020)

Vielen Dank, dass ihr diese ehrenvolle Aufgabe jahrelang so verlässlich erledigt habt!

Links:

Georg bei seiner Angelobung

Rechts:

Timo bei einem der ersten Einsätze





Erstkommunion am 4. Oktober 2020

JESUS, DU BIST UNSER LICHT UND UNSERE SONNE

Unsere 16 Erstkommunionkinder feierten am **Dienstag, 22. September** mit Kooperator Ronald Mutagubya ihr **Erstbeichtfest** in der Schule.

Am **4. Oktober** war es heuer dann endlich so weit, wir konnten das **Fest der ersten Kommunion** im engsten Familienkreis feiern. Die Kinder empfangen das erste Mal das heilige Brot.

Seit der Taufe sind sie Jesusfreunde und Jesusfreundinnen. Diese Freundschaft bleibt, auch wenn wir das Fest heuer anders als gewohnt gefeiert haben. Verständlich gab es Bedenken um die Festlichkeit der Erstkommunion,

weil wir mit Einschränkungen feiern mussten.

Passend zu unserem Thema „**Jesus, du bist unser Licht und unsere Sonne**“ leuchtete die Sonne nicht nur am Himmel, sondern auch in den Herzen der Kinder.

Musikalisch umrahmt wurde unser Fest von den Erstkommunionkindern und den Kindern der vierten Klasse mit der Direktorin und allen Lehrerinnen der Volksschule, Stefan Wachauer und zwei Flötenkindern. Es war heuer einfach anders, aber mindestens so feierlich, bewegt, locker, berührend, ent-

spannt, würdig und schön - vielleicht auch darum, weil wir so lange darauf warten mussten oder weil der Rahmen familiärer war.

Das festliche Erstkommunionfrühstück genossen wir am Dienstag nach der Erstkommunion in der Schule.

Jetzt freuen wir uns, wenn unsere Erstkommunionkinder diese Begegnung mit Jesus im heiligen Brot intensiv pflegen, damit das Fest der Erstkommunion nicht ein festliches Ende der Jesusfreundschaft war.

Monika Jobst



Firmung



Themen der Firmvorbereitung

- Gemeinsam auf den Weg der Firmvorbereitung machen
- Vorstellungsgottesdienst
- Das Wirken Gottes
- Jesus Christus
- Der Heilige Geist
- Kirche / Sakramente
- Vorbilder / Namenspatrone
- Vorbereitung der Sakramente der Beichte und der Firmung
- Gottesdienste und Beichtgelegenheit

Wir haben die Firmvorbereitung, die im März ein abruptes corona-bedingtes Ende gefunden hat, mit Schulbeginn wieder aufgenommen und im Oktober mit einem Gottesdienst in St. Marienkirchen abgeschlossen.

25 Hohenzeller Jugendliche, der Geburtsjahrgänge 2006, 2007 und 2008 haben sich gemeinsam mit uns mit wichtigen Inhalten des christlichen Glaubens beschäftigt, diese aber auch im Gebet und im Gottesdienst vertieft.

Auch wenn manches aufgrund von Abstandsregeln und Maskenpflicht improvisiert werden musste, sind wir froh, dass wir mit der Firmvorbereitung weitermachen konnten.



Zwölf der Firmlinge haben dann auch am 24. Oktober 2020 in der Stadtpfarrkirche das Sakrament der Firmung gefeiert. Firmspender war Propst Markus Grasl vom Stift Reichersberg.

Wir wünschen den Neugefirmten, dass sie den Heiligen Geist immer wieder stärkend und inspirierend in ihrem Leben erfahren dürfen.

Kaplan Ronald Mutagubya
Gabi Sternbauer
Christoph Lauermann

„Anbetung, 2. Gruppe ...“

... so wird es in der Kirche verkündet und so steht es auch auf dem Wochenzettel. Aber was steckt hier eigentlich dahinter?

Papst Johannes Paul II hat die Zeit vom Oktober 2002 bis Oktober 2003 zum Jahr des Rosenkranzes ausgerufen. In Hohenzell wurde in diesem Jahr auch der tägliche Rosenkranz vor der Hl. Messe eingeführt. Weiterführend in diesem Sinne nahm die Anbetung an den Freitagen und Samstagen seinen Anfang.

Beginnend nach der Hl. Messe am Freitag wird das Allerheiligste im geöffneten Tabernakel ausgesetzt. Nun beginnen im Stundenrhythmus Frauen und Männer im Gebet, in stiller Andacht oder im Lesen meditativer Schriften, Jesus in der Gestalt der Hostie Gesellschaft zu leisten. Um 17.00 Uhr wird die Monstranz eingesetzt und beginnend nach dem Gottesdienst am Samstag Früh sind wieder andere Frauen und Männer zur stillen Anbetung eingeteilt, die um 12.00 Uhr endet.

Über all die 17 Jahre haben sich 3 Gruppen zur Anbetung bereiter Menschen gefunden. Größtenteils von Pfarrer Bauer zu diesem Dienst eingeladen, verrichten diese nach wie vor diese segensbringende Aufgabe. Bis zur Erkrankung von Pfarrer Bauer gab es auch am Donnerstag Abend eine Anbetung.



Ich bin unserem Herrn Pfarrer sehr dankbar, dass er vor etwa 30 Jahren am Donnerstag Abend die eucharistische Anbetung einführte. Zuerst gedachten wir gemeinsam um ca. 20:30 des Ölbergleidens Jesu und dann war Anbetung. Den Abschluss bildete um 21:30 die Hl. Messe.

Jesus bittet uns „Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mir mit mir wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach, so sagte er zu Petrus, nachdem er die Jünger schlafend fand.“ (Mt, 26, 40-41)

Es war mir daher immer sehr wichtig, dabei sein zu können. Erstens aus Liebe zu Jesus und zweitens tat es mir selbst sehr gut. Ich konnte den Alltagstrubel hinter mir lassen, Jesus alles abladen, ihm danke sagen für alles und auch ihm meine Bitten bringen. Die abendliche Stille tat mir sehr gut. Mir wurde immer ein tiefer Frieden geschenkt. Auch wenn ich manchmal schon sehr müde war, so ging ich doch mit großer Zuversicht wieder nach Hause.

Gerti Glechner

Gratulation zum 90er

Wir gratulieren unserem Mesner Karl Reiseder herzlich zum 90. Geburtstag und wünschen alles Gute und Gottes Segen!



Zechprübste gesucht!

Die Amtszeit der derzeitigen Zechprübste endet bald. Es wird immer schwieriger jemanden für diese wertvolle und wichtige Aufgabe zu finden. Daher wurde im Liturgiekreis besprochen, den Dienst der Zechprübste neu zu organisieren.

Geplant ist, dass sich mehrere Personen dieses Amt teilen. Wie bei den Lektoren oder Ministranten soll es einen „Dienstplan“ geben, für den Einzelnen sind damit weniger Einsätze zu leisten.

Es wäre schön, wenn sich einige neue Zechprübste finden. Wer sich vorstellen kann bei dieser Aufgabe einen Beitrag zu leisten, meldet sich bitte bei unserer Pfarrsekretärin Theresia Hartl im Pfarrhof. Vielen Dank!

Mothers Prayers – Müttergebete

Wir sind eine kleine Gruppe von Müttern, die sich in Hohenzell in der Pfarrhofkapelle regelmäßig zum Gebet treffen (jeden 1. und 3. Montag im Monat). Da wir uns um unsere Kinder und Enkelkinder, die in der modernen Welt einer Vielzahl von Gefährdungen und zerstörerischen Einflüssen ausgesetzt sind, sorgen, beten wir vertrauensvoll für sie. Das Besondere an diesem Treffen ist, dass wir die Kinder völlig JESUS anvertrauen. Wir glauben, dass ER für jedes Kind einen Plan hat und aus ALLEM etwas Gutes macht.

Die „Mütter-Gebete“-Gruppen wurden - auf den Anruf GOTTES hin - 1995 in England von Veronica Williams und ihrer Cousine ins Leben gerufen. Von dort aus erobern die Gebetsgruppen die ganze Welt (inzwischen sind die „Mütter-Gebete“-Gruppen in über 90 Ländern verbreitet). Der immer gleiche Ablauf der festgelegten Gebete verbindet die verschiedensten Konfessionen und Kulturen der Länder.



Fixe Bestandteile sind:

- ein **Kreuz** - um uns an den ERLÖSER zu erinnern
- eine **Kerze** - denn JESUS ist das Licht der Welt
- eine **Bibel** - denn ER ist das lebendige Wort
- ein kleines **Körbchen**, vor dem Kreuz stehend - dieses ist bereit für die Namen unserer Kinder, die auf weiße kleine Scheibchen geschrieben werden.

Wir singen, beten und teilen unsere Gedanken über eine gewählte Bibelstelle. Anschließend bringen wir jedes Kind und ihre Anliegen vor den HERRN. Mit einem Segensgebet wird das vertrauliche Gebets-treffen beendet.

Die Spiritualität von „Mütter Gebete“ besteht in der 100 %igen Hingabe unserer Kinder an unseren HERRN. Um dieses Einüben der Ganzhingabe unserer selbst, der Nöte und Sorgen der uns engsten An-vertrauten zu erleichtern, gibt es zwei Grundsätze für jedes Treffen:

1. **Die Vertraulichkeit:** Persönliches wird nicht nach außen getragen!
2. **Wir erteilen keine Ratschläge:**

Wir übergeben gemeinsam im Gebet alles zu 100 % dem HERRN, da nur ER die Gesamtsituation kennt und dementsprechend helfen kann.

„Kommet alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen!“ (Mt 11,28)

Gabriele Sternbauer

Das Milleniumskreuz

Auf der Anhöhe über Oberham Richtung Granitz steht das Milleniumskreuz.

Die Ortsbauernschaft unter dem damaligen Obmann Alois Hartl hatte die Idee, ein Gedenkkreuz zur Jahrtausendwende zu errichten.

Josef Angleitner, Müllner z'Aching, wurde damals von Josef Flotzinger („Spitzer Seli“) gefragt, ob er als Zimmerer nicht bei der Planung des Kreuzes mit-helfen möchte.



„Ich habe mir gedacht, ich mag eines, das in die Höhe geht, wo die Balken nach oben schauen“, erinnert er sich.

In dieser besonderen Form wurde das 8 Meter hohe Kreuz aus Eichenholz dann auch umgesetzt. Die Einweihung erfolgte im November 1999.

„Ich bin oft hier heroben. Auch schon in der Früh vor der Arbeit. Man sieht von hier schön nach Hohenzell hinunter. Zu jeder Jahreszeit und Tageszeit ist die Stimmung anders.

Beim Laufen bin ich immer froh, wenn ich beim Kreuz vorbeikomme, weil es dann nach dem Anstieg leichter wird.“

Schön findet Josef Angleitner auch, dass das Kreuz so abgelegen, umgeben von Wiesen und Feldern, liegt.

„... andererseits ist es aber auch schade, weil es die Leute nicht so kennen.“

Vielleicht lädt ja dieser Beitrag zu einem Spaziergang und Besuch beim Milleniumskreuz ein!



In Hohenzell gibt es viele Kapellen, Wegkreuze, und Marterl. Meistens gibt es auch jemanden, der sich mit der Segensstätte besonders verbunden fühlt. In unserer „Marterl-Roas“ möchten wir in jedem Pfarrbrief eines dieser Kleindenkmäler vorstellen. Wir würden uns freuen, dein Lieblings-Marterl oder deine Lieblings-Kapelle vorzustellen - Melde dich bei uns!



Wöchentliche Termine

Vorbehaltlich Änderungen aufgrund der Covid-19-Prävention

| Sonntag | 7:15 Uhr 10:00 Uhr | Hl. Messe Hl. Messe |
|------------|------------------------|-------------------------|
| Montag | 18:30 Uhr 19:00 Uhr | Rosenkranz Hl. Messe |
| Dienstag | 7:00 Uhr 7:30 Uhr | Rosenkranz Hl. Messe |
| Mittwoch | 18:30 Uhr 19:00 Uhr | Rosenkranz Hl. Messe |
| Donnerstag | 7:00 Uhr 7:30 Uhr | Rosenkranz Hl. Messe |
| Freitag | 7:00 Uhr 7:30 Uhr | Rosenkranz Hl. Messe |
| Samstag | 7:00 Uhr 7:30 Uhr | Rosenkranz Hl. Messe |

Fallweise gibt es Änderungen bei den Zeiten der Gottesdienste. Bitte beachtet auch die Wochenordnung. Die Wochenordnung liegt bei der Seitenkirchentüre auf und man findet sie auch im Internet : www.dioezese-linz.at/hohenzell.

Beichtgelegenheit

Möglichkeiten zur Beichte werden auf der Wochenordnung bekanntgegeben.

Sprechstunde Kaplan Ronald

Bitte um Terminvereinbarung:

Tel.: 0676 / 8776 6048

Vom 3. November bis 14. Dezember ist Kaplan Ronald auf Heimaturlaub.

Kontakt

Kaplan Ronald:

Tel.: 0676 / 8776 6048

Pfarrhof: 07752/85706

pfarre.hohenzell@dioezese-linz.at

www.dioezese-linz.at/hohenzell

Wochenordnung im Internet

The screenshot shows the website for Pfarre Hohenzell. The main content area displays the date 'DO 12.11.20' and a quote: 'In jener Zeit als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es...'. Below this, there is a section for 'Namenstage' listing names like Joseph, Amal, etc. A 'Gottesdienste' section indicates 'Keine zukünftigen Termine vorhanden'. A prominent red arrow points to a button labeled 'AKTUELLE WOCHENORDNUNG'.

Leider ist momentan noch nicht absehbar, wann und wie die Gottesdienste, vor allem auch Mette, Kindermette und Andachten in der Advent- und Weihnachtszeit, stattfinden können.

Das ist abhängig von den zu diesem Zeitpunkt gültigen Covid-Verordnungen.

Wir verweisen aber gerne auf die Internetseite der Pfarre Hohenzell. Hier steht ab sofort der aktuelle Wochenzettel bereit.

www.dioezese-linz.at/hohenzell

Wir wünschen Euch eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit.

Auch wenn heuer vieles anders ist, so erinnern wir uns in dieser Zeit daran, dass Gott uns Menschen nahe ist. Möge das für uns in den nächsten Wochen auch immer wieder im Alltag erfahrbar werden.

